

Ein jüdischer (Weisheits-) Lehrer spricht – Worte Jesu aus dem Neuen Testament

Johannes Kohl

„Wenn wir irgendwo auf sicherem Boden stehen, was den historischen Jesus angeht, dann sind es seine weisheitlichen Worte und seine Weisheitsgeschichten.“

Martin Ebner

Die Schriftgelehrten unserer Tage, die Exegeten, suchen Jesu lehrendes Wirken in Modellen aus den Kulturen in der Zeitenwende zu verorten. Sie gleichen es z.B. ab mit der Rolle von schriftgelehrten Rabbis oder von Wanderphilosophen oder -charismatikern. Eindeutig ist, dass „Lehren“ die hervorragende Tätigkeit Jesu ist und dass die Weisheitstradition dafür Formen und Inhalte reichlich zur Verfügung stellt. Spezifisch jesuanisch ist der situative Bezug auf zu bewältigende Lebensumstände unter Rückgriff auf überzeugendes Erfahrungswissen. Daraus wurde dann im Traditionsprozess das Lehrgut im Sinne eines Wissens- und Glaubensschatzes (M. Ebner: Jesus – Ein Weisheitslehrer?, S. 426-430). Wir finden Spruchweisheiten (Sprichwörter), Mahnungen, Anleitungen, Zuspruch, Rätsel und anderes mehr.

Die folgenden Sprüche können komplett oder in Auswahl betrachtet, entschlüsselt oder befragt werden. Die vorliegende Reihenfolge geht einfach mit den Evangelien, beginnend bei Markus, der Jesus am klarsten als Lehrenden zeichnet. Anhand der Sammlung von weisheitlichen Lehr-Worten läßt sich Jesus als Lehrer und Weisheitslehrer neu entdecken; der Verkündigende kommt in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, weniger der Verkündigte.

Methodische Hinweise

Einstiegsfrage bzw. -aufgabe für eine Bibelarbeit kann die Suche nach den jeweils eigenen „Lieblingssprüchen“ Jesu - aus der Erinnerung - sein. Es schließt sich an eine Präsentation von (evtl. ausgewählten) Sprüchen aus der folgenden Zusammenstellung – als Arbeitsblatt, ausgeschnittene Karten, Pinnwand, Wäscheleine ... und weiter mögliche Fragen nach Überraschungen, Herausforderungen / produktiven Sentenzen, Ärgernissen, Mißverständnissen, Konsens oder Dissens in der Gruppe u.a.m..

Folgen könnte dann z.B. ein Austausch über Jesus-Bilder: Jesus als Lehrer / als Messias / als Prophet / als König / als Sohn Gottes / als Guter Hirt ...; auch im Vergleich zu Jesus als Gesandter / Anhänger / ... Nachfolger der Weisheit

Eine weitere Möglichkeit ist, den jeweiligen argumentativen oder verkündigenden Kontext in den entsprechenden Bibelstellen zu untersuchen.

Schließlich können auch analoge Sprüche kreiert werden, die Gleiches oder Ähnliches in anderen Bildern oder Sprüchen auszusagen versuchen.

Kreative methodische Ideen zum Umgang mit (Text-)Karten finden Sie auch im Beitrag „Weisheit to go der Bergleitbroschüre.

Eine gut sortierte Fundgrube für weitere Worte Jesu nach den Evangelien und außerbiblischen Schriften bietet Gerd Theißen: Die Weisheit des Urchristentums. Aus Neuem Testament und außerkanonischen Schriften ausgewählt und übersetzt, München: C.H.Beck 2008. Zentrale Lehren, Gleichnisse und Erzählungen aus dem Neuen Testament und anderen frühchristlichen Schriften ausgewählt und neu übersetzt. Verlagstext und Inhaltsverzeichnis finden sich hier auf der website.

Biblische Texte im Folgenden nach Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 2016, Katholische Bibelanstalt Stuttgart.

MARKUS

»Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken.

*Markus 2, 17**

»Können denn die Hochzeitsgäste fasten, solange der Bräutigam bei ihnen ist?

*Markus 2, 19**

»Niemand näht ein Stück neuen Stoff auf ein altes Gewand; denn der neue Stoff reißt vom alten Gewand ab und es entsteht ein noch größerer Riss.

*Markus 2,21**

»Auch füllt niemand jungen Wein in alte Schläuche. Sonst zerreißt der Wein die Schläuche; der Wein ist verloren und die Schläuche sind unbrauchbar. Junger Wein gehört in neue Schläuche.

*Markus 2,22**

»Der Sabbat wurde für den Menschen gemacht, nicht der Mensch für den Sabbat.

*Markus 2,27**

»Zündet man etwa eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel oder unter das Bett? Stellt man sie nicht auf den Leuchter?

*Markus 4,21**

»Nach dem Maß, mit dem ihr messt und zuteilt, wird euch zugeteilt werden, ja, es wird euch noch mehr gegeben.

*Markus 4,24**

»Nichts, was von außen in den Menschen hineinkommt, kann ihn unrein machen, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein.

*Markus 7,15**

»Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut und Unvernunft.

*Markus 7,21-22**

»Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten.

*Markus 8,35**

»Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt?

*Markus 8,36**

»Alles kann, wer glaubt.

*Markus 9,23**

»Denn wer nicht gegen uns ist, der ist für uns.

*Markus 9,40**

»Das Salz ist etwas Gutes. Wenn das Salz die Kraft zum Salzen verliert, womit wollt ihr ihm seine Würze wiedergeben?

*Markus 9,50**

»Meine Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen! Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.

*Markus 10,24b-25**

»Viele Erste werden Letzte sein und die Letzten Erste.

*Markus 10,31**

»Habt Glauben an Gott! Amen, ich sage euch: Wenn jemand zu diesem Berg sagt: Heb dich empor und stürz dich ins Meer! und wenn er in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass geschieht, was er sagt, dann wird es geschehen. Darum sage ich euch: Alles, worum ihr betet und bittet - glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil.

*Markus 10,22-24**

» Und wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.

*Markus 10,25**

»Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und ihre Großen ihre Macht gegen sie gebrauchen. Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein.

*Markus 10,42f**

»So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!

*Markus 12,17**

MATTHÄUS

»Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.
*Matthäus 4,4**

» Wenn du Almosen gibst, posaune es nicht vor dir her, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden! Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut, damit dein Almosen im Verborgenen bleibt; und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.
*Matthäus 6,2ff**

» Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler! Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.
*Matthäus 6,5f**

» Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen. Macht es nicht wie sie; denn euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet
*Matthäus 6,7f**

» Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler! Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.
*Matthäus 6,16ff**

»Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen! Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.
*Matthäus 6,19-21**

»Die Leuchte des Leibes ist das Auge. Wenn dein Auge gesund ist, dann wird dein ganzer Leib hell sein. Wenn aber dein Auge krank ist, dann wird dein ganzer Leib finster sein.
*Matthäus 6,22-23**

»Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen oder trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung?
*Matthäus 6,24-25**

»Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Spanne verlängern?

*Matthäus 6,26-27**

»Was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

*Matthäus 6,28-29**

»Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug an seiner eigenen Plage.

*Matthäus 6,34**

»Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Denn wie ihr richtet, so werdet ihr gerichtet werden und nach dem Maß, mit dem ihr messt, werdet ihr gemessen werden. Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht? Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen! - und siehe, in deinem Auge steckt ein Balken! Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, dann kannst du zusehen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen!.

*Matthäus 7,1-5**

»Gebt das Heilige nicht den Hunden und werft eure Perlen nicht den Schweinen vor, denn sie könnten sie mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen!.

*Matthäus 7,6**

»Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopf an und es wird euch geöffnet! Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. Oder ist einer unter euch, der seinem Sohn einen Stein gibt, wenn er um Brot bittet, oder eine Schlange, wenn er um einen Fisch bittet? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten.

*Matthäus 7,7-11**

»Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!

*Matthäus 7,12**

»Seid klug wie die Schlangen und arglos wie die Tauben!

*Matthäus 10,16**

»Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.

*Matthäus 10,29-31**

»Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

*Matthäus 11,28-30**

»Ihr Schlangenbrut, wie könnt ihr Gutes reden, wenn ihr böse seid? Denn wovon das Herz überfließt, davon spricht der Mund.

*Matthäus 12,34**

»Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz Gutes hervor und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses hervor.

*Matthäus 12,35**

»Lasst sie, es sind blinde Blindenführer. Und wenn ein Blinder einen Blinden führt, werden beide in eine Grube fallen.

*Matthäus 15,14**

LUKAS

»Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte bringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte bringt. Denn jeden Baum erkennt man an seinen Früchten: Von den Disteln pflückt man keine Feigen und vom Dornstrauch erntet man keine Trauben. Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor und der böse Mensch bringt aus dem bösen das Böse hervor. Denn wovon das Herz überfließt, davon spricht sein Mund.

*Lukas 6, 43-45**

»Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte. Man kann auch nicht sagen: Seht, hier ist es! oder: Dort ist es! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

*Lukas 17,20-21**